

Grundtypen ethischer Argumentation

Teleologische Ethik

Von griech. Telos = Ziel

Auch:

Autonome Ethik (der Mensch gibt sich seine Handlungsrichtlinien in freier Entscheidung und Selbstbestimmung selbst).

Verantwortungsethik

Grundnorm: Handle so, dass du das jeweilige Ziel erreichst bzw. dass du das Wünschbare förderst! Das Wohlverhalten wird meist auf das natürliche Streben des Menschen nach Wohlbefinden bezogen. Ein Handeln wird als sittlich „gut“ qualifiziert durch das, was es hervorbringt.

Beispiele:

1. Eudämonistische Ethik

- Hedonismus (das Wünschbare ist das persönliche Wohlergehen/ der Lustgewinn; auch „ethischer Egoismus“ genannt) > Epikur, Hobbes
- Ähnlich: Individueller Eudämonismus (das Wünschbare ist das recht zu verstehende eigene Wohl wie z.B. Selbstentfaltung, Vervollkommnung)
- Sozialer Eudämonismus (das Wünschbare ist mit dem Wohl des Einzelnen zugleich das Wohl der Gemeinschaft) > Aristoteles
- Ähnlich: Utilitarismus (das Wünschbare ist das möglichst große Glück einer möglichst großen Anzahl Menschen: „greatest happiness principle“) > Bentham, Mill

2. Verantwortungsethik (eigens ausgeführt)

(Handle so, dass du für die voraussehbaren Folgen deines Handelns aufkommst! Menschliches Handeln muss verträglich sein mit der Perseveranz echten menschlichen Lebens! Nicht weiter werfen, als man sehen kann!) > Weber, Jonas

Deontologische Ethik

Von griech. Deon = das, was nötig ist

Auch:

Heteronome Ethik (das Gute ist etwas dem Menschen Vorgegebenes, es wird ihm gleichsam „von außen“ befohlen).

Gesinnungsethik

Grundnorm: Handle so, dass du das Gute um seiner selbst willen tust! Das Wohlverhalten wird auf ein Gesetz bezogen, das unabhängig von menschlichen Bestrebungen gültig ist. Ein Handeln wird als sittlich „gut“ qualifiziert durch die Gesinnung, in der es geschieht.

Beispiele:

1. Naturrechtliche Ethik > Aristoteles, Cicero, T.v.Aquin, Paulus in Rö 1, kathol. Tradition, von der ev. Theologie der „Schöpfungsordnungen“ integriert.
2. Religiöse Gebotsethik (auch theonome Ethik, wobei man mit „theonom“ jede Ethik bezeichnen kann, die mit Gott bzw. mit seinem Handeln begründet wird)
3. Pflichtethik > Kant
4. Werteethik (z.B. Gerechtigkeit, Nächstenliebe) > Scheler, Hartmann

N.B.: Christliche Ethik kann sich verschiedener der hier angeführten Argumentationen bedienen!